

# 545 Wer unterm Schutz des Höchsten steht GL

## 291,1-3

1. Gott Mensch Beschützt beschützt  
 Gott Mensch umarmt umarmt  
 Mensch auf Gott-sein hand schauen^  
 Mensch auf Gott-selbst Vertrauen.  
 Mensch auf-Gott Bescheid:  
 ^du mein Hoffnung, ^du mein Licht.  
 ^Du mein Schutz, ^du mein Gott, Herr.  
 ich Not-leiden: auf-dich Vertrauen.

2. Mensch weiß: Gefahr da, Not da:  
 Gott sein Hand rettet beschützt.  
 Unheil, Grausam – Gott rettet.  
 Dunkel, Angst – Gott befreit.  
 Gott Auf Engel-alle Bescheid:  
 Ihr: auf Menschen beschützen, retten.  
 Menschen unterwegs: nicht Fallen,  
 Verletzen, Stein stoßen. Engel  
 schützt.

3. Gott so Versprochen:  
 Mensch auf-Gott Glauben: Angst  
 braucht-nicht.  
 Jeder Mensch Gott-sein Schutz  
 erfahren.  
 Auf Gott-Rufen: Gott schaut auf-uns.  
 Gott sein-Macht Zeigen, Beweisen.  
 Wie? Wir Not – Gott Für-uns da.  
 Gott Leben-Überfluss schenkt-uns.  
 Später: Wir Gott sein-Heil Schauen.

Wer unterm Schutz  
 des Höchsten steht,  
 im ‚Schatten des  
 Allmächt’gen geht,  
 wer auf die Hand  
 des Vaters schaut,  
 sich seiner Obhut  
 anvertraut,  
 der spricht zum  
 Herrn voll  
 Zuversicht:  
 „Du meine Hoffnung  
 und mein Licht,  
 mein Hort, mein  
 lieber Herr und  
 Gott,  
 dem ich will trauen  
 in der Not.“

2. Er weiß, dass  
 Gottes Hand ihn  
 hält,  
 wo immer ihn  
 Gefahr umstellt;  
 kein Unheil, das im  
 Finstern schleicht,  
 kein nächtlich  
 Grauen ihn erreicht.  
 Denn seinen Engeln  
 Gott befahl,  
 zu hüten seine Wege  
 all,  
 dass nicht sein Fuß  
 an einen Stein  
 anstoße und  
 verletzt mög’ sein.

3. Denn dies hat  
 Gott uns zugesagt:  
 Wer an mich glaubt,  
 sei unverzagt,  
 weil jeder meinen  
 Schutz erfährt,  
 und wer mich  
 anruft, wird erhört.  
 Ich will mich zeigen  
 als sein Gott,  
 ich bin ihm nah in  
 jeder Not,  
 des Lebens Fülle ist  
 sein Teil,  
 und schauen wird er  
 einst mein Heil.